

Prof. Dr. J. Schnell, GenLt a. D.
PD Dr. Andreas H. Glas
UniBw München, Militärökonomie

27.02.2023

Lage Ukrainekrieg aus militärökonomischer Sicht: Überblick, Thesen

Politische Ziele und Kriegsziele:

Keine wesentliche Änderung, unvereinbare politische Ziele und Kriegsziele

Russland (Putin):

Ukraine Teil Russlands oder unter Kontrolle Russlands; Mindestziel: Sicherung und Verteidigung annektierter Gebiete (Donbass, Krim)

Ukraine:

Staatliche Souveränität und territoriale Integrität; Rückeroberung aller verlorener Gebiete

Aktuelle Lage Ressourcen im Kriegsgebiet / Kräfteverhältnisse (27.02.2023)

Streitkräfte Russlands:

materiell überlegen, jedoch noch zu wenig Personal → Teilmobilmachungen (300.000);

„Gruppe Wagner“, Söldner → zunehmender personeller und materieller Aufwuchs; auch schon im Einsatz

Streitkräfte Ukraine:

personell noch überlegen (Generalmobilmachung, Kampfmoral), jedoch zu wenig Material („schwere Waffen“) → Forderung an die westlichen Staaten: „Mehr schwere Waffen“ (insbes. Kampfpanzer, LV-Systeme) und Munition; aktuelle Lage angespannt

Deshalb:

Seit Monaten keine Fähigkeiten für große raumgreifende Offensiven, relativ starrer Frontverlauf; begrenzte Geländegewinne der ukrainischen Streitkräfte (Charkiv, Cherson)

Aktuelle Strategien („Logik des Krieges“ , vgl. militärischer Führungsprozess, Einsatzbilanzen; Clausewitz)

Beide Kriegsparteien: Vorbereitung von Offensiven; beide Kriegsparteien setzen noch auf Sieg

Russland:

- Aufwuchs Personal → Teilmobilmachungen, erfordert jedoch noch Zeit für Herstellen volle personelle und materielle Einsatzbereitschaft sowie für Hochfahren Rüstungswirtschaft

- deshalb: Zunächst Verteidigung (ostwärts Cherson / entlang Dnjepr / u. a.) und Schwerpunkt: Angriffe auf

zivile und militärische Infrastruktur (Ressourcenquellen; kritische Infrastruktur, Moral Zivilbevölkerung, Flüchtlinge / Westen), begrenzte, jedoch zunehmende offensive Operationen (Raum Bachmut u. a.)

Ukraine:

- Aufwuchs Ausrüstung und Material mit Hilfe der westlichen Staaten, begrenzte offensive Operationen

Ressourcenpotenziale und Durchhaltefähigkeit:

- Beide Kriegsparteien fähig, den Krieg noch länger zu führen (≥ 1 Jahr)
- Russland mit eigene Ressourcen, Atommacht; unterstützend: Iran, zu vermuten: Nordkorea, China („pro-russische Neutralität“)
- Ukraine mit zunehmender militärischer und nicht-militärischer Unterstützung der westlichen Staaten
- westliche Staaten: Grundstrategie unverändert → „Russland darf und wird den Krieg nicht gewinnen“, NATO nicht Kriegspartei
 - abwägende und abgestimmte „Fall-zu-Fall“ Entscheidungen; z. B. D kürzlich: 40 Schützenpanzer „Marder“, 1 LV-System „Patriot“, 18 moderne KpPz Leopard; USA: KpPz Abrams; weitere Militärhilfen
 - aus militärökonomischer Sicht richtige und erforderliche Reaktion auf russische Aufrüstung bei „Russland darf und wird den Krieg nicht gewinnen“

Personelle Verluste und Kriegsschäden (Abschätzung mit empirischen Zahlen / Größenordnung):

- Russische SK: ≥ 70.000 Gefallene; nicht mehr einsatzfähige Verwundete / Vermisste: ≥ 70.000
Summe: Verluste an einsatzfähigen Soldaten ≥ 140.000 ; aufzufüllen mit wehrpflichtigen Reservisten (insgesamt ca. 2 Mio; Russland 144 Mio Einwohner) / Söldner
- SK UKR: Gleiche Größenordnungen gefallene / nicht mehr einsatzfähige Soldaten; aufzufüllen mit Wehrpflichtigen (Generalmobilmachung; ca. 44 Mio Einwohner)
- Zivile Opfer: ca. 7.500 (UN), eigene Abschätzung ≥ 7.500
- Kriegstote bisher: ≥ 150.000
- Kriegsschäden in der UKR: ≥ 600 Mrd Euro
- Weitere „Kollateralschäden“: Wohlstandsverluste bei Dritten, s. Skript „Wohlstandsverluste“

Prognose aus militärökonomischer Sicht:

- Fortsetzung des Krieges in 2023, Vorbereitung von Offensiven mit Ziel möglichst große Geländegewinne
- Ausgang offen; These: „Keiner kann siegen im Verständnis der erklärten politischen Ziel und Kriegsziele der Kriegsparteien, s. o.; wichtigste Schlüsselregion Krim“ \rightarrow Wenn beide Kriegsparteien nicht mehr auf Sieg setzen können, dann zunächst „Waffenstillstand / eingefrorener Konflikt“ (grob wie status quo ante) und Perspektive Verhandlungslösung (frühestens ab Sommer 2023; „politische Lösung noch in weiter Ferne“)
- wahrscheinliches Szenario: noch relativ langer Krieg mit wechselnder Intensität („Abnutzungskrieg“; „Stellungskrieg“);
- militärischer Schlüsselfaktor: Personelle, materielle und mentale Durchhaltefähigkeit
- Wesentlicher politischer Faktor: Leitende politische Ziele und Interessen USA

Eskalationsrisiken (wie im Beitrag vom 11.05.2022, s. Internet „Militärökonomie – UniBw München“ bei „Forschung“):

Wenn Russland / Putin am Rand einer militärischen und politischen Niederlage steht:

- zunächst konventionelle Eskalation: weitere personelle und materielle Mobilmachungen
- nicht auszuschließen: Einsatz taktischer Atomwaffen in der UKR; C-Waffen
- nicht ganz auszuschließen: Ausweitung auf NATO-Staaten

Diskussion

auch: Ziele und Interessen der Hauptakteure und der unterstützenden Akteure?

Wer gehört bisher und absehbar zu den politischen und ökonomischen „Gewinnern / Verlierern des Krieges“?

Szenarien?